

13 / April 2001



-ABP-

**Mitteilungsblatt der MitarbeiterInnen der Historischen Bildungsarbeit und
der ArchivpädagogInnen an Staats- und Kommunalarchiven
der Bundesrepublik Deutschland**

**15.
Archivpädagogik-Konferenz
Karlsruhe**

● Die nächsten spannenden Termine für Archivpädagogen und Mitarbeiterinnen der Historischen Bildungsarbeit an Archiven werfen ihre Schatten voraus: Da ist zunächst die 15. Archivpädagogik-Konferenz, die vom 22. bis 23. Juni in Karlsruhe veranstaltet wird. Unser Kollege Dr. Clemens Rehm hat dazu ein sehr interessantes und vielversprechendes Programm zusammengestellt, das ich Ihnen rechts im extra Kasten vorstelle. Wie auch bereits zur 14. Archivpädagogik-Konferenz erwarten wir, daß die Interessenten sich vorher schriftlich anmelden. (Vergl. auch **ABP** Nr.9)

Um diese Anmeldung einheitlich und übersichtlich zu gestalten ist auf der folgenden Seite ein Formular abgedruckt, das Sie sich

**Anmeldungen bis zum
23. Mai!**

ausdrucken können (über Acrobat Reader). Wer Schwierigkeiten hat mit dem Ausdruck wende sich bitte an mich (rohdenburg@archivpaedagogen.de), ich sen-

15. Archivpädagogik-Konferenz / 2. Treffen des AK Archivpädagogik im VdA
Karlsruhe, 22. und 23. Juni 2001

22. Juni *Tagungsort: Zentrum für Kunst und Medientechnologie „ZKM“
Lorenzstraße 9, 76135 Karlsruhe*

14.00 Begrüßung

14.15-16.00 Sponsoring, Chance und Risiko

Dr. Johannes Brümmer, *Do ut des* - Was will der Sponsor ?
EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe

Dr. Clemens Rehm, Die Sponsoringfalle und der Förderverein
Generallandesarchiv Karlsruhe

16.15-17.00 Multimedia und Geschichte

Harald Koch, Die Installation, *Frontiers of Utopia* von Jill Scott
Zentrum für Kunst und Medientechnologie, Karlsruhe

17.15-19.00 Berichte aus den Bundesländern

20.00 Gemeinsames Abendessen

23. Juni *Tagungsort: Generallandesarchiv Karlsruhe
Nördliche Hildapromenade 2, 76133 Karlsruhe*

10.00 Internetpräsentation von „Archivpädagogik“

Günther Rohdenburg, „Archivpaedagogen.de“
Staatsarchiv Bremen

Werner Schweizer, „lbb.bw.schule.de“ *Archivpädagogik*
Landesbildstelle Baden

10.45 Diskussion

11.30 Mitgliederversammlung AG Archivpädagogik im VdA

12.00 Pressegespräch

Anmeldung im Generallandesarchiv Karlsruhe
Tel: 0721/926-2206 - Fax:0721/926-2231
e-Mail Generallandesarchiv@glaka.lad-bw.de
Ansprechpartner: Dr. Clemens Rehm 0721/926-2267

Anmeldung

(Bitte bis 23.5.2000 senden an

Dr. Günther Rohdenburg, Staatsarchiv Bremen, Am Staatsarchiv 1, 28203 Bremen

oder per e-mail an rohdenburg@archivpaedagogen.de)

Hiermit melde ich mich verbindlich an

zur 15. Archivpädagogenkonzferenz

zugleich

3. Mitgliederversammlung des Arbeitskreises Archivpädagogik und historische Bildungsarbeit im
Verband deutscher Archivarinnen und Archivare

Termin: 22. - 23. Juni 2001

Beginn: Freitag, 22.6., 14.00 Uhr, Ende: Samstag 23.6. gegen 13.00 Uhr

Ort: Karlsruhe, Zentrum für Kunst und Medientechnologie und
Generallandesarchiv Karlsruhe

Name	
Vorname	
Titel	
Funktion	
Archiv (Stempel)	
Postanschrift für Zusendungen (wenn anders als in vorheriger Zeile angegeben)	
Fon	
Fax	
e-mail	
Ich nehme teil am Freitag (bitte ankreuzen)	<input type="checkbox"/>
Ich nehme teil am Samstag (bitte ankreuzen)	<input type="checkbox"/>

Für Unterkunft wende ich mich direkt an Dr. Clemens Rehm bzw. Sorge ich selber.


.....
(Ort, Datum)

.....
(Unterschrift)

de Ihnen dann eine Datei in einem anderen Format zu (z.B. rtf-Format). In jedem Falle senden Sie bitte Ihre Anmeldung bis zum 23. Mai zurück! Wir brauchen diese Zeit, um uns auf die Teilnehmerzahlen einstellen zu können.

Über rege Beteiligung freuen sich natürlich alle, das hervorragende Programm des Kollegen Dr. Rehm erleichtert sicher die Entscheidung, sich aus dem mit Arbeit vollgepackten Alltag für diese Konferenz „auszuklinken“ und den Anfahrtsweg auf sich zu nehmen. Für die Hotelbuchung wenden Sie sich bitte direkt an Dr. Clemens Rehm (e-mail: Generallandesarchiv@glaka.lad-bw.de Fon 0721 926 2267), durch rasche Mitteilung sind vielleicht günstige Konditionen zu erreichen.

72. Deutscher Archivtag in Cottbus

● Neben der 15. Archivpädagogikerkonferenz in Karlsruhe wirft auch der nächste Archivtag seine Schatten voraus. Bereits im  **ABP** Nr.12 hatte ich Ihnen von den Ergebnissen der letzten Sitzung des KO-Ausschusses berichtet. Inzwischen sind die Themen und Referenten festgelegt. Am Thema der Veranstaltung des AK Archivpädagogik und Historische Bildungsarbeit hat sich nichts geändert: „Quellen zwischen Authentizität und Instrumentalisierung - Archive und ihre historische Bildungsarbeit“. Das Grundsatzreferat wird der ehemalige Leiter des Bundesarchivs, *Professor Dr. Friedrich Kahlenberg* halten. Die drei weiteren Referenten und ihre Themen: *Joachim Pieper* (Düsseldorf): „Die Akten der Geheimen Staatspolizei Düsseldorf als Zeugnisse des nationalsozialistischen Unrechtsstaates. Methodische und didaktische Ideen zur Sensibilisierung Jugendlicher für staatliches Unrecht und gegen rechte Gewalt in unserer Zeit“.

Heide Donner (Rostock): „Die Aufarbeitung von Zeugnissen der Diktatur am Beispiel der Bestände des Ministeriums für Staatssicherheit. Erfahrungswerte für die Gegenwart“.

Rainer Kohlisch (Chemnitz): „Unternehmen im Spiegel der Quellen - methodologische und methodische Überlegungen in einem Unternehmensarchiv“. Auch diese Veranstaltung verspricht wieder sehr interessant zu werden - insbesondere auf die Diskussionsbeiträge darf man gespannt sein, wird doch erstmals Unternehmensgeschichte in dieser Form thematisiert und werden hochsensible Themenbereiche der bisherigen Arbeit angesprochen! Auf alle Fälle also vormerken: Dienstag, 18. September 2001, Cottbus!

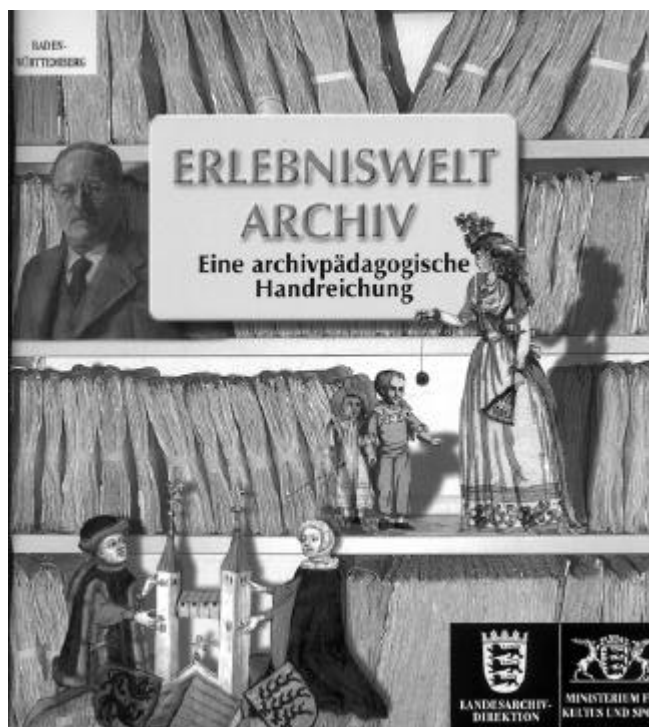
Konferenz für Geschichtsdidaktik

● Im Rahmen der Konferenz für Geschichtsdidaktik gibt es seit einiger Zeit einen Arbeitskreis „Archivdidaktik“, der sich am 20. März in Münster getroffen und dort über folgende Punkte beraten hat:
 Geschichtsdidaktische Implikationen des Problems „Zwangsarbeit“ Neuerscheinungen im Bereich Archivdidaktik Vorbereitungen der Jahrestagung der Konferenz für Geschichtsdidaktik in Kassel am 1.10.2001.
 Der Arbeitskreis ist erst dabei, seinen eigenen Stellenwert zu definieren und programmatische Vorstellungen zu entwickeln. Hier

kann sich allerdings eine wesentliche Schnittstelle zur Unversitäts-Didaktik entwickeln, aus der künftig vielleicht gezielte Projekte angeregt und begleitet werden können. Wir sollten weiterhin fördernd diesen Ansatz begleiten und unterstützen, wo es möglich ist.

**Tag der Archive
19. Mai 2001**

● Es geht Ihnen sicherlich wie mir - je näher der Tag rückt, desto größer wird der Berg des noch abzuarbeitenden ... Deshalb will ich hier nicht näher darauf eingehen, die homepage des VdA bietet dazu ja auch die nötigen Informationen. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg und vor allem eine vielköpfige Beteiligung der Öffentlichkeit!



Neuerscheinung: *Maria Würfel* : Erlebnisswelt Archiv (s. folgende Seite)

Neuerscheinungen

- Auf zwei wichtige Neuerscheinungen unserer Kollegen möchte ich hier aufmerksam machen:



Neuerscheinung: *Joachim Pieper*: Geschichte entdecken, erfahren und beurteilen

- *Maria Würfel*: Erlebniswelt Archiv. Eine archivpädagogische Handreichung. Herausgegeben von der Landesarchivdirektion Baden-Württemberg und dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg. Stuttgart 2000 (s. Abbildung auf der vorherigen Seite)

Frau Würfel hat in dieser hervorragend illustrierten Broschüre die Möglichkeiten und Probleme des Arbeitens im Archiv an konkreten Beispielen anschaulich dargestellt. Die Themen reichen von Anleitungen zur Bewältigung der deutschen Schreibrschrift bis zum Internet. Alle Abbildungen sind mit Quellenbeschreibungen versehen, ein Literatur- und ein Archivverzeichnis für Baden-Württemberg vervollständigen diese Anleitung. Sie ist zum Preis von ca. DM 22,- über den Buchhandel zu beziehen (ISBN 3-17-016395-7)

- *Joachim Pieper*: Geschichte entdecken, erfahren und beurteilen. Eine Einführung in die Archivarbeit. Herausgegeben vom Nordrhein-Westfälischen Hauptstaatsarchiv Düsseldorf. Düsseldorf 2000 (s. Abbildung auf dieser Seite.)

Herr Pieper stellt die archivpädagogische Arbeit im Staatsarchiv als Teil der gesamten archivischen Aktivitäten dar. Dabei bekommt der Leser einen Überblick über die Struktur des Archivs und seine vielfältigen Aufgaben und wird konkret und behutsam, Schritt für Schritt in die Arbeit im Archiv eingeführt. Auch diese Broschüre zeichnet sich durch überzeugende Illustrationen und grafische Lösungen aus, sie enthält ein kleines Glossar sowie Literaturhinweise. Zu beziehen ist sie über den Kollegen Joachim Pieper (e-mail: Pieper@hsa.nrw.de).

www.digitales-archiv.net/

- Ein interessantes Projekt der



Arbeitsstelle Archivpädagogik am Staatsarchiv Marburg, das vom hessischen Kultusministerium gefördert worden ist, ist inzwischen „online“ und kann unter der Adresse

<http://www.digitales-archiv.net/> in Augenschein genommen werden. Schauen Sie doch einmal hinein!

Schülerwettbewerb Deutsche Geschichte

- Zur vorläufigen Auswertung des diesjährigen Durchganges schreibt das Wettbewerbssteam: „Als das Thema »Genutzt - geliebt - getötet. Tiere in unserer Geschichte« ausgeschrieben wurde, waren wir unsicher: Ist dies ein brisantes Thema? Können wir damit den Geschichtsunterricht und vielleicht sogar die Geschichtswissenschaft anregen? Ist das überhaupt ein diskussionswürdiger historischer Gegenstand? Das Ergebnis bestätigt uns - und ist gerade für diese Ausschreibung besonders erfreulich: 1.654 Beiträge von fast 7.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern haben uns erreicht. Das drittbeste Ergebnis in der Wettbewerbsgeschichte! Wir freuen uns, dass dieses »Experiment« angenommen wurde. Denn eine besondere Herausforderung war es allemal, über ein Thema zu schreiben, das in der traditionellen Geschichtswissenschaft bestenfalls als randständig, wenn nicht sogar als folkloristisch gilt.

Dabei haben die letzten Monate die Aktualität der Mensch-Tier-Beziehung intensiver denn je vor Augen geführt: Die Kampfhunddebatte prägte den vergangenen Sommer, BSE und MKS gehen mittlerweile jedem flüssig über die Lippen, die Massentierhaltung steht auf dem Prüfstand. Selbst der Spiegel widmete mittlerweile der Beziehung zwischen Mensch und Tier einen Titel - Schön, dass der Schülerwettbewerb nun auch eine historische Dimension in das Thema bringen kann.



Die Auswertung der Arbeiten hat gerade erst begonnen. Insofern sind unsere Eindrücke noch sehr vorläufig. Deutlich wird aber schon jetzt, dass sich in den vergangenen Jahrzehnten ein dramatischer Wandel in der Mensch-Tier-Beziehung vollzogen hat. Tiere sind früher fast ausschließlich Nutztiere gewesen: als Fleischlieferanten, als Arbeitstiere oder auch als Aufpasser und Wächter. Sie lebten in räumlicher Nähe zum Menschen, aber eben auch deutlich abgegrenzt im Stall, auf der Weide oder im Zwinger. Die Zuwendung des Menschen hatte viel mit dem Nutzwert des Tieres zu tun: Man war aufeinander angewiesen.

Heute gibt es ein gespaltenes Verhältnis zu Tieren: Entweder sind sie zu »Produkten« geworden, die wir nur noch als Teile in der Tiefkühltruhe oder auf dem Teller erleben. Oder sie werden vermenschlicht und als Partner in der Freizeit, im Haus und sogar im Bett für das eigene Wohlfühlen gebraucht. Das »Kuscheltier« deckt freilich eher psychologische als materielle Bedürfnisse ab.


Vielleicht hat es mit dem Verlust der »mittleren Distanz« zu Tieren zu tun, dass viele Wettbewerbsbeiträge »letzte« Tiere thematisieren. In dem Maße, in dem Tiere als allgegenwärtige Nutztiere aus unserem Blickfeld verschwanden und verschwinden, wendet sich ihnen offenbar erst unsere besondere Aufmerksamkeit zu. Das letzte Grubenpferd im Harzbergbau, der letzte Wolf in Westfalen, das Polzeipferd, das vor der Abdeckerei

gerettet wurde - stets rücken Tiere offenbar dann besonders in unser Bewusstsein, wenn sie uns nicht mehr einfach nur »umgeben«. Wir sind gespannt, was sich alles noch hinter Titeln wie »Übergänge-BSE des 18. Jahrhunderts«, »Die Malaria in Wilhelmshaven« oder »Menschen und Tiere im innerdeutschen Grenzkonflikt« verbirgt. Sicher ist: Die Palette der Themen ist außerordentlich breit und viele Einzelfragen sind zumindest in dieser Intensität historisch noch nicht behandelt worden. Eine echte Pionierarbeit also, die sicherlich auch lokal und regional weitere Anstöße geben wird.“


www.archivpaedagogen.de

● Schon mehrfach ist im  ABP auf die bestehende Internet-Homepage hingewiesen worden - vielleicht ist dieser Hinweis tatsächlich schon überflüssig. Dennoch: ich möchte auch hier noch einmal darauf verweisen, daß wir dort die Möglichkeit haben, aktuell Informationen einstellen zu können. (Vergl. dazu z.B. die Referate des letzten Archivtages, die seit längerem dort nachzulesen sind.) Grundsätzlich könnte sich auch dieses Medium (der  ABP) überleben, wenn denn alle schon in gleicher Weise die vielfältigen Möglichkeiten nutzen würden - und wenn bei allen die technischen Voraussetzungen gegeben wären. Die Zukunft und z.B. die nächste Archivpädagogik-Konferenz werden zeigen, in welche Richtung weitergearbeitet werden soll. Ich würde mir aber jetzt schon wünschen, daß die vorhandenen Möglichkeiten intensiver genutzt werden. Z.B. fehlen meines Erachtens häufigere Hinweise auf Neuerscheinungen, die für unsere Arbeit interessant sein könnten - auch und gerade in abgelegenen Publikationen. Der Aufruf, z.B. Examensarbeiten bekanntzugeben, ist Teil dieses Informationspools. Auch könnten Beispiele methodischen Vorgehens präsentiert wer-

den, um die KollegInnen anzuregen und vielleicht zur Diskussion anzuregen. Grundsätzlich sind der Phantasie hier keine Grenzen gesetzt - und die Besuchszahlen der homepage belegen, daß sie schon von vielen als Informationszentrum genutzt wird. Ich würde mich freuen, wenn wir in diese Richtung konsequent weiter gehen würden - was allerdings die Mitarbeit aller durch Übersendung von Informationen nötig macht ...

In der Hoffnung, mit diesem  ABP einen weiteren Schritt in die richtige Richtung getan zu haben verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen
Ihr

Dr. Günther Rohdenburg


 **ABP**-Archiv-bildung-pädagogik ist ein Mitteilungsblatt für die an Historischer Bildungsarbeit interessierten MitarbeiterInnen an staatlichen und kommunalen Archiven in der Bundesrepublik Deutschland. Die Erscheinungsweise ist halbjährlich, ca. im März und September, oder nach Bedarf. Redaktionsschluß ist jeweils Mitte des Vormonats. Der Vertrieb erfolgt kostenlos über e-mail. Interessierte wenden sich bitte an die Redaktion: Dr. Günther Rohdenburg, Staatsarchiv Bremen, Am Staatsarchiv 1, 28203 Bremen. ☎ 0421-361 4452, Fax: 0421-361 10247. e-mail: rohdenburg@archivpaedagogen.de Gesamtherstellung: G. Rohdenburg